

# TEST

## Antistatik- und Staubschutzsystem für Bildschirme

Zu sehen an der  
**orbit**  
Halle 222, Stand F02

# Juhui, nie mehr abstauben!

  DOS **Ultrastat**

BEWERTUNG: 

**GRÖSSTER VORTEIL:** Effektiver Antistatik- und dauerhafter Staubschutz, einfache Installation, kein Stromverbrauch

**GRÖSSTER NACHTEIL:** «Ernie»-Schnickschnack ist Geschmacksache

**SPRACHE:** Deutsch

**SYSTEMVORAUSSETZUNG:** PC oder Fernseher

**HERSTELLER:** Ultrastat Inc, USA

**PREIS:** Fr. 129.–

**INFO:** On Trading AG, Tel. 042/33 18 10

Sie kennen das Gefühl, wenn Sie mit der Hand über die Bildschirmoberfläche Ihres PCs oder Fernsehgerätes fahren. Es knistert und es stehen einem alle Haare zu Berge. Ultrastat ist ein kleines Gerät, welches dies eliminiert. Das kleine Kästchen wird direkt auf dem Bildschirm platziert und führt die elektrostatische Ladung auf der Monitoroberfläche über ein Erdungskabel ab. Die Installation ist denkbar einfach: Das Gerät wird am Bildschirm festgeklebt und zwar so, dass ein kleiner Stift den Rand der Bildröhre berührt. Dann wird es mit dem mitgelieferten Erdungskabel über eine Steckdose geerdet und mittels einem zweiten Kabel mit dem Gehäuse der Tastatur verbunden. Fertig ist die Installation. Um zu überprüfen, ob Ultrastat richtig angeschlossen ist, erscheint von Zeit zu Zeit im kleinen Display auf dem Gerät ein kleines Männchen, genannt «Ernie». Er ist Garant dafür, dass die statische Ladung kontinuierlich auf ein Minimum – d.h. auf ca. 2 Prozent des Nominalwertes abgebaut wird.

### Besser als Bildschirmfilter

Laut einer Studie des Instituts für Hygiene und Arbeitsphysiologie an der ETH Zürich vom 7. Juli dieses Jahres «können mit Ultrastat auf jedem Bildschirm die TCO '92-Empfehlungen bezüglich elektrostatischer Felder eingehalten



werden. Im Gegensatz zu geerdeten Bildschirmfiltern erfolgt dabei keine optische Beeinträchtigung des Bildschirmes.

Weiter schreibt die Studie: «Das Gerät Ultrastat baut das elektromagnetische Feld ab; es erfolgt nicht nur eine Abschirmung wie bei Bildschirmfiltern. Es ist zur weitgehenden Beseitigung der allenfalls von Bildschirmen erzeugten elektrostatischen Felder zu empfehlen».

Ultrastat ist mit jedem Bildschirm kompatibel. Eine Version für Fernsehgeräte (Clearview) ist ebenfalls erhältlich.

### Nie mehr Staub am und um den Bildschirm!

Die elektrostatische Aufladung des Bildschirms kann eine verstärkte Verstaubung der Oberfläche bewirken, was einerseits die Bildqualität vermindert, andererseits aber auch Sehbe-

## Fach-Chinesisch



**TCO '92:** Die Schwedische Zentralorganisation der Angestellten und Beamten. Die TCO '92-Richtlinien regeln die Maximalwerte unter anderem im Bezug auf Strahlung und elektrostatische Felder.

schwerden wahrscheinlicher macht. Ultrastat leistet auch hier Abhilfe: Dank einer effizienten elektrostatischen Entladung schützt es den Bildschirm dauerhaft vor Staub. Sogar auf dem Gehäuse und auf der Tastatur kann kein normaler Umgebungsstaub mehr ansetzen. Dies hat nicht nur praktische Auswirkungen für die Putzequipe, sondern bietet auch ganz konkrete gesundheitliche Vorteile. Da sich der Staub gar nicht mehr auf dem Bildschirm niederlassen kann, kann er auch nicht fortgeschleudert werden (vorausgesetzt, der PC ist vor der Installation von Ultrastat sauber geputzt worden). Dies schont Haut und Augen – Augenbrennen und gerötete Augen usw. gehören der Vergangenheit an. Brillenträger müssen zudem nicht mehr ständig ihre verstaubten Brillengläser reinigen.

### Fazit

Ultrastat ist eines dieser Produkte, die für verhältnismässig wenig Geld viel Nutzen bringen. Nebst der radikalen Abführung elektrostatischer Ladungen auf PC- und Fernsehbildschirmen – bei letzteren sind die elektrostatischen Felder noch viel stärker – verhindert es auch das Ansetzen von Staub, der dann durch die Entladungen wieder in die Umwelt und damit auf Haut und Augen des davorsitzenden Menschen abgegeben wird. Der Kauf empfiehlt sich vor allem dort, wo ältere Bildschirme, die nicht den TCO '92-Richtlinien entsprechen, eingesetzt werden. Also beispielsweise bei einst sehr teuren Grossbildschirmen, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht einfach so ersetzt werden können.

**Roger Bataillard**